

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1838**

24 (14.6.1838)

# Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N<sup>o</sup>. 24.

den 14. Juny 1838.

Der jährliche Subscriptions-Preis dieses Blattes ist für die hiesigen Herren Abnehmer 1 fl. 40 kr., für die Auswärtigen durch die löbl. Postämter 1 fl. 52 kr.; halbjährliche Vorausbezahlung findet von Erstem mit 50 kr., von Letztern mit 56 kr. auf den 5. July 1838 statt.

Auf dieses Blatt, welches jeden Donnerstag in der Woche erscheint, wollen von den hiesigen Herren Abnehmern die An- und Abbestellungen längstens zu Ende des Monats Jun. bei Unterzeichnetem, von den auswärtigen Herren Abnehmern aber bei den nächstliegenden löbl. Postämtern gemacht werden.

Diesemigen, welche ihre Abbestellungen in dieser Zeit, nämlich zu Ende des Monats Juny nicht gemacht haben, werden so angesehen, als halten sie dieses Blatt, wie bisher, fort.

Durlach den 13. Juny 1838.

Dups, Buchdrucker.

## Oberamtliche Verfügungen.

DNr. 10871. Den 2. dieses Monats wurden einem Bürger von Rintheim 47 Ellen halbgebleichtes häufenes Tuch aus seinem Garten von der Bleiche entwendet. Die Bürgermeisterämter werden hievon zur Fahndung mit dem Anfügen benachrichtigt, daß Verdacht auf die Eva Katharina Naupp vorliegt.

Durlach den 6. Juny 1838.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 11560. Versetzung der dritten Beamtenstelle betreffend.

Durch Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 6. Juny Nro. 5612., wurde Rechtspraktikant Peter Meier von Mannheim, zur Versetzung der dritten Beamtenstelle bei hiesigem Oberamte berufen, welche Stelle derselbe heute angetreten hat.

Durlach den 13. Juny 1838.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 10957. Der seitherige Bürgermeister der Gemeinde Grözingen,

Reichardt Wagner,

dessen Dienstzeit gesetzlich beendigt war, wurde als solcher wiederum mit entschiedener Stimmenmehrheit gewählt, bestätigt, und in seinen Dienst eingewiesen.

Durlach den 7. Juny 1838.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 11254. Der seitherige Bürgermeister der Gemeinde Singen,

Johann Michael Schäfer,

dessen Dienstzeit gesetzlich abgelaufen war, wurde heute mit entschiedener Stimmenmehrheit wieder zum Bürgermeister gewählt und bestätigt.

Durlach den 11. Juny 1838.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 10843. Der Schuhmachermeister Jakob Brost von Untermutschelbach, hat sich heimlicher Weise von Haus entfernt, ohne Nachricht von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte zu hin-

terlassen; derselbe wird deshalb aufgefordert, sich binnen 8 Wochen

dahier zu stellen, und sich über seine heimliche Entfernung zu verantworten, widrigenfalls nach Umlauf dieser Frist, nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren und erkannt werden würde.

Durlach den 6. Juny 1838.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 9956. (Aufforderung.) Der Soldat Valentin Maiz von Böschbach beim 1ten Infanterie-Regiment, wird damit aufgefordert, binnen 4 Wochen sich hier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen, und sich über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur angesehen und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen würde.

Durlach den 24. May 1838.

Großherzogliches OberAmt.

(Jagdverpachtung.) Die Großherzoglichen Domanal-Jagden auf nachstehenden Gemarkungen im Forstbezirk Langensteinbach werden

Dienstag den 17. July d. J.  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Langensteinbach im Wege öffentlicher Versteigerung nach Gemarkungen getrennt verpachtet.

- 1) Auf der Gemarkung Langenalb einschließlich des auf eigener Gemarkung liegenden Unterwaldes zusammen enthaltend  
cca. 5675 Morgen Wald  
und cca. 1075 " Felder und Wiesen.
- 2) Auf der Gemarkung Spielberg mit cca. 1700 Morgen Wald  
und cca. 400 " Felder und Wiesen.
- 3) Auf der Gemarkung Pfaffenroth mit cca. 1800 Morgen Wald  
und cca. 850 " Felder und Wiesen.

- 4) Auf der Gemarkung Tittersbach mit cca. 972 Morgen Wald und cca. 700 „ Felder und Wiesen.
- 5) Auf der Gemarkung Spielberg mit cca. 1000 Morgen Wald und cca. 766 „ Felder und Wiesen.
- 6) Auf der Gemarkung Langensteinbach mit cca. 2513 Morgen Wald und cca. 1407 „ Felder und Wiesen.
- 7) Auf der Gemarkung Weiler mit cca. 741 Morgen Wald und cca. 678 „ Felder und Wiesen.
- 8) Auf der Gemarkung Dietenhausen und dem links der Pfinz liegenden Theile der Gemarkung Ellmendingen zusammen mit cca. 450 Morgen Wald und cca. 600 „ Felder und Wiesen.

Hierbei wird noch bemerkt:

- a) Auf sämtlichen oben angeführten Gemarkungen steht dem Pächter die Ausübung der hohen und niedern Jagd zu.
- b) Pachtliebhaber aus der Klasse der Landleute und Handwerker werden nur zugelassen, wenn durch ein Bezirksamtliches Zeugniß beurkundet wird, daß mit Uebernahme eines Jagdpachtes weder für ihr Hauswesen noch für das öffentliche Wohl ein Nachtheil zu befürchten ist.
- c) Die unterzeichnete Stelle sowohl, als Bezirksförster Löffel zu Langensteinbach werden den etwaigen Pacht Liebhabern auf Anfrage weitere Auskunft geben.

Pforzheim am 5. Juny 1838.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Gemmingen.

#### Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Nach Beschluß des Gemeinderaths, kleinen und großen Ausschusses vom 27. v. M., im Wochenbl. vom 31. v. M. Nr. 22. bekannt gemacht, soll der Schaden, welcher durch die muthwillige Beschädigung an den Bäumen des Stadtbaumeister Deimling und Stadtverrechner Korn in der Nacht vom 25. auf den 26. verursacht wurde, auf sämtliche Gemeindeglieder kopfweise umgelegt werden, derselbe wurde auf dieselben samt Kosten repartirt, die Umlage, welche jeder Bürger demnach zu zahlen hat beträgt

—: Achtzehn Kreuzer  
welche demnächst von Wachtmeister Banz unter Zuzug des Rathsschreibereigehülfen Heller viertelweise und zwar mit dem 1ten Viertel anfangend von Haus zu Haus erhoben werden sollen.

Wir machen bei dieser Gelegenheit sämtliche Bürger darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Gesetzen, solche Umlagen, wenn deren Zahlung verweigert wird, von denjenigen welche sich weigern, durch Großherzogliches Oberamt mittelst Execution beigetrieben werden.

Durlach den 8. Juny 1838.

Gemeinderath,  
Für.

vdt. Ch. Rau.

Die Erben der verstorbenen Badwirth Weiffingers Wth. sind gesonnen

Das Gast- und Badhaus zum Amalienbad mit Realwirthschaftsgerechtigkeit eine halbe Viertelstunde von hier, eine kleine Stunde von Karlsruhe, nächst der Landstraße gelegen, wie solches in Nro. 117: und 125. der Karlsruher Zeitung näher beschrieben worden, mit den Badgeräthschaften und der Wirthschaftseinrichtung

Montag den 18. dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf die Dauer von 3 Jahren zu verpachten. Die Realitäten können täglich eingesehen werden.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Durlach den 7. Juny 1838.

Bürgermeisteramt.

Für.

vdt. Ch. Rau.

In Folge richterlicher Verfügung vom 25. v. M. Nro. 7452. wird dem Georg Jonathan Aman'n, Bürger und Weber dahier, im Executionswege

Montag den 2. July d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause

1 Brtl. 17 Ruthen Weinberg im vordern Wolf am Thurnberg, neben Apotheker Seippel und Karl Heinrich Liede.

Steueranschlag 145 fl. 21 kr.

Gerichtlicher Anschlag 80 fl.

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der gerichtliche Anschlag gelöst wird.

Durlach den 30. May 1838.

Bürgermeisteramt.

Für.

vdt. Ch. Rau.

#### Privat-Nachrichten.

Es ist eine gut erhaltene Trotschke mit einspannigem Pferdegeschirr, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen. Das Nähere im Comptoir dieses Blattes.

Ein schöner großer eisener Koch-Kunst-Herd mit Einrichtung welcher täglich eingesehen werden kann, ist billigen Preises zu verkaufen. Wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei Ledersabrikant Prosl's Frau Wittve im Schloßgarten in Durlach ist zu verkaufen: 1) eine große Waschmange mit drei Walzen, 2) zwei schwere große Kattendrucktasteln, 3) ungefähr 50 Druckmodelle, 4) eine neue Wasserpumpe, 5) ein Wellbaum. Diese und noch mehrere andere dem Verkauf ausgesetzte Gegenstände können täglich eingesehen werden.

(Geldauszuleihen.) Ein Tausend Gulden Pflegschaftsgelder können sogleich gegen doppelte gericht-

liche Versicherung in 2 oder mehreren Parthien aufgenommen werden. Bei wem, sagt das Comptoir dieses Blattes.

Durlach. (Geldausleihung.) In hiesiger Stadt können 200 fl. gegen doppelt gerichtliche Versicherung ausgeliehen werden und bei wem solche erhoben werden können erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

„Aus dem Allmosenfond zu Palmbach sind fünfzig Gulden zum Ausleihen gegen eine Obligation bereit.“

Wenn jemand im Oberamt Durlach ein Capital von 300 fl. aufzunehmen gesonnen seyn möchte, möge sich gefälligst wegen Auskunft mit frankirtem Briefe an das Comptoir dieses Blattes wenden.

Durlach. (Wohnungsvermuthung.) Bei Metzgermeister Dörr in der langen Straße dahier ist eine Wohnung im obern Stock seines Hauses zu vermuthen welche auf den 25. July 1838 bezogen werden kann.

#### Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

##### Geboren

- am 27. May: Friedrich Heinrich — Vater Friedrich Hummel, Bürger und Schreinermeister.  
am 30. May: Maximilian Kasimir — Vater Karl Tiefenbacher, Bürger und Schneidermeister.  
am 2. Juny: Georg — Vater Herr Gottlieb Friedr. Steinmetz, Bürger und Kaufmann.

##### Friede.

Ach vergeblich bleibet all' mein Stoben,  
Ruhe find' ich nicht, im All der Welt!  
Frieden kann die Erde mir nicht geben!  
Weil sie selbst ja, Ihn nicht in sich hält.  
Darum richtet sich mein Blick nach Oben,  
Wo er sanft als Bote Gottes weilt:  
Wann die Stürme dieses Lebens toben,  
Und nichts meine Wunden heilt.

Holder Bote aus den Lichtgefilben,  
Schweb' nieder, in dieß kranke Herz:  
Lächle sanft! und komm mit deinem milden  
Balsam, mir zu stillen meinen Schmerz.  
Düster Gram umnachtet meine Seele,  
Alles um mich her ist Freud'entleer:  
Von dem Morgen, bis zum Abend quäle  
Ich nach Ruhe dirstend, mich umher.

Ach erfülle du mit deinem Wehen,  
Diese tiefbewegte wunde Brust!  
Lasse mir doch deinen Glanz aufgehen,  
Lasse meinen Gram in süße Lust!  
Hebe mich mit deinen zarten Schwingen,  
Ueber Tod, und über Gräberdust:  
Holder Friede, lasse dich erringen!  
Sieh, wie sehnend dir mein Herze ruft.

Ja du kommst, ich ahne deine Nähe,  
Schon umstrahlet mich dein heller Schein:  
Bist du es? — o ja ich fühl' und sehe,

Wie dein Lichtstrahl bricht zu mir herein.  
Weile, weile holder süßer Frieden,  
Weile, bis dieß matte Auge bricht!  
Bleib, ach bleibe du bei mir, dem Nüden;  
Führe mich durch Nacht und Graun, zum Licht.

Meiner Seele Wunsch ist nun errungen,  
Und das schönste Loos mir zugetheilt.  
Heil dir Frieden, — Heil sey dir gesungen,  
Heil dem Herzen, worinn Frieden weilt.  
O wie nichts sind alle Erdenleiden,  
Wenn nur Frieden in der Seele wohnt:  
Er begleite uns durch alle Ewigkeiten,  
Ja selbst dahin, wo Jehova thront.

Westfahl.

##### Sprüche.

Wenn der Himmel will erquicken,  
Den kann niemand unterdrücken;  
Wenn nur Gott der Höchste will retten,  
Den mag niemand untertreten.

Mancher ist ein feiner Held,  
Wenn man harte Eier schlägt;  
Sieht er aber Wehr und Speiß,  
Ist er's, der zuerst ausiß.

Wohl dem, der sich mit Gott und Ehren  
Obn' großer Herren Dienst kann nähren.  
Ja, selig ist derselbe Mann,  
Der Herren-Gunst entrathen kann.  
Darf nicht fürchten ihr Ungnaden,  
Sondern frei lebt und läßt Gott rathen.

Kunst, Tugend, Ehr und Redlichkeit  
Ist ein schön, herrlich, köstlich Kleid;  
Wer mit solchem ist angethan,  
Ist gewiß ein rechter Edelmann.

#### Briefe von Napoleon Bonaparte, Commandirendem General der Armee in Italien, an Josephine.

Nach dem Französischen von Auguste v. Barras, geb. v. Kleist.

(Fortsetzung.)

Neunter Brief.

Barras, Mitglied des Directoriums an die Bürgerin Bonaparte.

Empfangen Sie, liebenswürdige Bürgerin, meinen aufrichtigen Glückwunsch über die von Ihrem Gemahl erfochtenen glänzenden Siege: nahe an 4600 Feinde sind gefangen oder getödtet. Er wird es nicht dabei bewenden lassen und bald werden wir die näheren Umstände der Folgen dieses Kampfes erfahren. Der General Bonaparte entspricht vollkommen dem Vertrauen des Directoriums und der Meinung, welche man von seinen Talenten hegt, denen man die von der braven italienischen Armee erfochtenen, ausgezeichneten Vortheile verdankt.

Mit Gruß, Ergebenheit und Anhänglichkeit

B. Barras.

Section Mont-blanc, in Talma's Hause zu Paris.

Zehnter Brief.

Im Hauptquartier Vodi, 24. Floreal, im 4ten Jahre der Republik.

Es ist also wahr, daß Du guter Hoffnung bist; Murat schreibt es mir; allein er sagt, daß es Dich krank mache, und daß er es nicht für rathsam hielt, daß Du eine so große Reise unternimmest. Ich werde also noch immer des Glückes beraubt seyn, Dich in meine Arme zu schließen! Ich soll also noch mehrere Monate von allem, was ich liebe, entfernt seyn! Sollte ich wirklich nicht das Glück haben, Dich in Deiner veränderten Gestalt zu sehen? Das muß Dich sehr interessant machen!! Du schreibst mir, Du seyst sehr verändert. Dein Brief ist kurz, traurig und mit zitternder Hand geschrieben. Was fehlt Dir meine angebetete Freundin? Was kann Dich beunruhigen? Ach, bleibe nicht auf dem Lande. Kehre in die Stadt zurück, suche Dich zu zerstreuen und sey überzeugt, daß es keine größere Qual für mich giebt als der Gedanke, daß Du leidend und betrübt bist. Ich glaubte eifersüchtig zu seyn; allein ich schwöre Dir, dem ist nicht so. Ja, ich glaube, ehe ich Dich schwermüthig wissen sollte, eher würde ich selbst Dir einen Liebhaber geben. Sey doch heiter, vergnügt und wisse, daß mein Glück nur von dem Deinigen abhängt. Wenn Josephine nicht glücklich ist, wenn sie ihre Seele der Traurigkeit, Muthlosigkeit hingiebt, so liebt sie mich nicht. Bald wirst Du einem andern Wesen das Leben geben, welches Dich eben so sehr als ich lieben wird. Doch nein, das ist nicht möglich, daß es Dich eben so sehr als ich lieben werde. Deine Kinder und ich werden unaufhörlich um Dich seyn, um Dich von unserer Zärtlichkeit, unserer Liebe zu überzeugen. Du wirst nicht unartig seyn, nicht wahr? kein Hum!!! oder es sey denn um zu scherzen. Dann werden zwei oder drei Gesichter dazu geschnitten; das ist so hübsch und endlich sehnt ein Käpchen wieder alles aus.

Wie traurig macht mich Dein Brief vom 18., den der Courier mir mitgebracht hat. Solltest Du etwa nicht glücklich seyn, meine theure Josephine? Sollte etwas zu Deiner Zufriedenheit fehlen? Ich erwarte Murat mit Sehnsucht, um recht umständlich zu erfahren, was Du machst, alles was Du sagst, welche Personen Du bei Dir siehst, welche Kleider Du trägst. Alles was Dich angeht, meine angebetete Freundin, ist meinem Herzen theuer und Bedürfniß zu wissen.

Die Angelegenheiten gehen hier gut; allein mein Herz ist unbeschreiblich unruhig. Du bist entfernt von mir und krank. Sey heiter und pflege Dich gut, Du, welche ich in meinem Herzen mehr als die ganze Welt schätze. Ach, die Vorstellung, daß Du krank bist, macht mich recht traurig.

Ich bitte Dich, meine Theure, es Freron wissen zu lassen, daß es gegen die Absicht meiner Familie sey, daß er meine Schwester heirathe und daß ich

entschlossen bin, ihn auf alle Weise daran zu verhindern. Ich ersuche Dich, das meinem Bruder zu sagen.

Bonaparte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Dreißylbige Charade.

Die Erste ist ein edler Theil des menschlichen Körpers, die beiden letzten bedeuten eine ausländische Frucht, die aber auch bei uns erzogen wird. Das Ganze schmeckt keinem Menschen wenn er es erhält. Die Auflösung hieson, im nächsten Blatte.

Frucht-Preise

vom 9. Juny 1858 in Durlach.

Das Malter	fl.	fr.
Waizen	11	45
Kernen, neuer	12	5
Kernen, alter		
Korn, neues	8	48
Korn, altes		
Gerste	8	—
Welschkorn	8	40
Haber	4	35

Einfuhr-Summe: 815 Malter.

Worunter waren: 634 Malter Kernen.

42 — Korn.

139 — Haber.

Summe des Vorraths: 854 Malter.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 59 Malter.

Verkauft wurden heute: 757 Malter.

Aufgestellt blieben: 97 Malter.

Brod-Taxe.

Ein Beck zu 2 fr. soll wiegen — Pf. 40 Loth.

Weißbrod zu 6 — — — 31 —

Schwarzbrod zu 10 fr. soll — 2 — 31 —

Die von der Staatspolizeibehörde regulirte Fleischtare für den Monat Juny ist:

Mastochsenfleisch das Pfund	11	fr.
Schmalzfleisch	9	"
Kalbsteisch	8	"
Hammelfleisch	9	"
Schweinefleisch	10	"

Das Pfund Rindschmalz kostet . 22 fr.

— — Schweineschmalz . 24 —

— — Butter . 19 —

Lichter, gezogene das Pfund . 24 —

— gegossene . 22 —

Seife . 16 —

Ochsenuschlitt, rohes . 13 —

Der Centner Heu . 1 fl. fr.

Hundert Bund Stroh . 16 —

Das Meß Holz, hartes, kostet 19 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.